

WOCHEN DER BEGEGNUNG

Unsere Blindenfreizeiten



Programm 2019

Berichte 2018

Organisatorisches

Die TeilnehmerInnen an unseren Wochen erklären sich einverstanden, dass ihre Daten (Name, Adresse, Telefonnummer, Email) innerhalb der Gruppe der Blindenfreizeiten weitergegeben werden und verpflichten sich, diese nicht anderweitig zu verwenden.

Wer dies nicht will, muss uns das ausdrücklich mitteilen.

- Anmeldung zu unseren Blindenfreizeiten bitte schriftlich oder per Mail mit Namen, Adresse, Telefonnummer und Geburtsjahr, ebenso ggf. Abmeldungen!
- Im Interesse der Gruppe ist es uns wichtig, dass Ihr an der ganzen Freizeit teilnehmt! Die Reihenfolge der Anmeldung garantiert nicht immer eine Teilnahme. Bei überfüllten Wochen gibt es eine Warteliste!
- **Mehrfachmeldungen** sind möglich, wir bitten aber um Verständnis, wenn nicht alle Wünsche erfüllt werden können.
- Nach Anmeldeschluss erhält jede/r eine Teilnahmebestätigung, bzw. eine Absage/Warteliste, und ca. 3 – 4 Wochen vor Beginn der Woche die Ausschreibung mit Teilnehmerliste.
- Die **Bezahlung** erfolgt in der Regel (Ausnahmen möglich!) direkt bei der Woche, der Verwaltungsbeitrag ist in diesem Beitrag enthalten. Jede/r Teilnehmer/in erklärt sich bei der Anmeldung einverstanden, den anteiligen **Verwaltungsbeitrag von EUR 20.-** zu bezahlen (dieser setzt sich aus Kosten für Heft, Postversand, Bergkreuze, Versicherung, Verwaltungsarbeit und Unterstützung Jugendlicher zusammen). **Blinde und Sehbehinderte bezahlen einen zusätzlichen Verwaltungsbeitrag von EUR 20.-.**
- Da wir bei einigen unserer Freizeiten zu wenig Begleitpersonen haben, sind wir auf die Hilfe von Jugendlichen und Personen ohne eigenes Einkommen angewiesen, denen wir einen Zuschuss gewähren wollen. Weil auch Unterstützungen von öffentlichen Stellen, die wir früher erhalten haben, wegfallen, sind zusätzliche Geldmittel notwendig. Aufgrund des Umstandes, dass sich zu einigen Freizeiten zu wenig sehende BegleiterInnen melden und eine Erhöhung des Beitrages für Sehende diese Problematik verstärken würde, wird der Weg des differenzierten Verwaltungsbeitrages beibehalten (plus EUR 20.- für blinde und sehbehinderte TeilnehmerInnen). Der de facto geringere Teilnehmerbetrag soll auch eine kleine Anerkennung für die BegleiterInnen darstellen. Durch den erhöhten Beitrag wird auch die Haftpflichtversicherung für Sehende abgedeckt.
- **Detailauskünfte über die Freizeiten** geben die FreizeitleiterInnen!
- **FreizeitleiterInnen behalten sich vor, Personen abzusagen, die für ihre Wochen nicht geeignet erscheinen und bieten, wenn möglich, eine Alternativmöglichkeit an.**
- **Zeckenimpfung** für unsere Wochen wird empfohlen!
- Bitte Decke für Vierbeiner mitnehmen!
- Unser Heft ist über www.blindenfreizeiten.at seit Herbst 2010 mit einem Link über www.blindenapostolat.at (oder www.blindenapostolat.org) abrufbar und über untenstehende Kontaktadresse erhältlich.

Unsere Kontaktadresse

Blindenfreizeiten Pater Lutz, Christl Raggl, Am Gretttert 3c/10, 6460 Imst, Tel. 05412/63166, 0664/3715849, E-mail Adresse: raggl@aon.at, Kennwort: „Blindenfreizeiten“

Die große Welt spiegelt sich im Kleinsten. Aus Taiwan

Wir sind eine christliche Gruppe, offen für alle, gleich welcher Religion und Weltanschauung. Wir gestalten unsere Wochen im christlichen Sinn – mit Gedanken, Liedern, einem Gottesdienst, ... Es steht jeder/m frei, daran teilzunehmen, doch gegenseitige Achtung ist uns wichtig.

Ein herzliches Danke allen, die mitgeholfen haben, dass unsere Wochen wieder als Wochen der Begegnung, der Freude und des Miteinander erlebt werden konnten! Auf eine weitere gute Zusammenarbeit freut sich

Eure Christl 

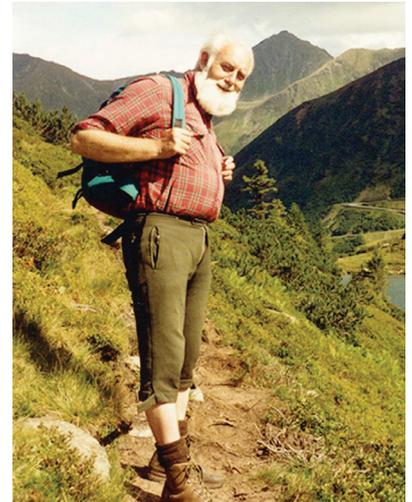
Kamillianerpater Wilfried Lutz, Krankenhausseelsorger in den 70iger Jahren in Linz und begeisterter Bergsteiger, war Initiator der ersten Bergfreizeit für Blinde und Sehbehinderte in Oberösterreich.

Ein offenes Ohr fand er bei bergbegeisterten Krankenschwestern, die ihn in dieser Unternehmung stark unterstützten.

Sein Motto war: „Freude mit den Menschen, Freude an der Natur.“

Aus dieser einen Bergfreizeit haben sich im Laufe der Zeit unsere Blindenfreizeiten entwickelt.

Wir führen diese Wochen in seinem Sinn, einer offenen Gemeinschaft, wo jede und jeder Platz hat. Und wir freuen uns, gemeinsam unterwegs sein zu dürfen.



Anlässlich des 10. Todestages von Pater Wilfried findet am Sonntag, 11. November 2018, um 16.00 Uhr am Hilaribergl bei Kramsach ein Gottesdienst statt. Herzliche Einladung!

Grußworte unseres Seelsorgers Pfarrer Franz

Liebe Freunde!

In diesem Sommer habe ich eine Ministrantengruppe auf der Wallfahrt nach Rom begleitet. Etwa 60.000 Ministranten aus aller Welt sind in Rom zusammengekommen, um die Kirchen zu besuchen und zu erleben, dass wir eine Kirche sind, die aus unterschiedlichen Menschen besteht. Einer verbindet uns: Jesus Christus.

Es ist eine Tatsache, dass die Welt immer mehr zu einer vernetzten Welt geworden ist. Es ist heute möglich, in kurzer Zeit Nachrichten in alle Welt zu verbreiten. Man kann darüber nur staunen, wie viele Möglichkeiten der Kommunikation uns heute zur Verfügung stehen.

Aber was bringen diese Möglichkeiten uns Menschen wirklich? Auch wenn wir heute viele Informationen austauschen können, so ist damit noch nicht garantiert, dass die Menschen einander nähergekommen sind als etwa in früheren Zeiten. Die Kommunikationstechnologie kann auch dazu beitragen, dass sich Menschen voneinander distanzieren, die geografisch betrachtet einander sehr nahe sind. Sie kann dazu beitragen, dass Menschen vereinsamen. Es ist wichtig, dass wir nicht nur auf der sachlichen Ebene Informationen austauschen. Das ist noch keine Garantie dafür, dass Menschen gut miteinander kommunizieren. Eine kalte, gefühllose Sprache kann so eine Barriere sein oder Vorurteile, die Menschen anderen gegenüber haben. Wenn das Anderssein nicht als Bereicherung empfunden wird sondern als Bedrohung, dann wird die Kommunikation mit Menschen aus einem andern Kulturkreis und mit Menschen anderer Religionen schwierig.

Wenn wir vom Evangelium überzeugt sind, dann brauchen wir vor dem Fremden und dem Anderen keine Angst zu haben. Der christliche Glaube lebt von der Überzeugung, dass es ein Wort gibt, das Heil in die Welt gebracht hat. Das ist Jesus Christus selber. Er ist Gottes Wort an die Menschen aus allen Völkern und aus allen Kulturkreisen. Jesu wird deshalb als „Wort“ bezeichnet, weil sich Gott durch Jesus uns Menschen mitgeteilt hat.

Das Wort, das Gott zu uns Menschen gesprochen hat, ist nicht eine Flut von Informationen. Sondern das Wort Gottes an uns Menschen ist die Aussage: „Du bist von Gott geliebt, daher ist es gut, dass es dich gibt“.

Gottes Wort an uns Menschen ist ein liebevolles, einfühlsames Wort. Es ist ein Wort des Zutrauens. Gott traut uns etwas zu, er nimmt das Gute, das in uns ist, wahr.

Vom Wort, das in die Welt gekommen ist, um uns die Zusage zu geben: Du bist wertvoll, du bist geliebt, davon möge auch unser Umgang miteinander geprägt sein. Dann werden Barrieren, die es zwischen Menschen gibt, überwunden. Und dann wird etwas vom Geist Gottes spürbar, der beim Pfingstfest die Barrieren, durch die Menschen voneinander getrennt waren, überwunden hat. Ich bin überzeugt, dass unsere Freizeiten solche Orte sind, wo dieser Geist spürbar ist, und dass sie es auch in Zukunft sein werden.

Euer Franz Lindorfer, Blindenseelsorger

Pfr. Franz Lindorfer ist unter seiner Telefonnummer 07283/8215 oder 0676/87765368 und unter der Mailadresse: pfarre.sarleinsbach@dioezese-linz.at erreichbar.

*Es gibt kaum ein schöneres Gefühl als zu spüren,
dass man für andere Menschen etwas sein kann. Dietrich Bonhoeffer*

Wir haben seit Herbst 2014 eine neue Bankverbindung!

Bank für Tirol und Vorarlberg, Zweigstelle Imst

Blindenfreizeiten Pater Lutz

IBAN AT22 1640 0001 4014 0546

BIC BTV AAT22

Erika Schwyhla, Nachfolgerin von Gerlinde Knoth, betreut es online.

Wir freuen uns über jede Spende auf unser Konto: Die Spenden werden ausschließlich für die Gestaltung und den Versand des Heftes und für unsere Freizeiten verwendet!

Um Überweisungskosten zu sparen ist es sinnvoll, kleinere Beträge im Kuvert zu schicken.

Wir bedanken uns schon im Voraus für Deinen / Euren Beitrag!

*Manchmal gibt es Engel, die sind genau zur richtigen Zeit am richtigen Ort.
Sie bringen ein Glücksgefühl mit einem Hoffnungsschimmer und neuem Mut.
Dann fällt helles Licht in die Dunkelheit, und ein Weg wird sichtbar,
wo gerade eben noch keiner war. Magdalena Froschauer-Schwarz*

Datenschutz bei Fotos und Videos

Der Teilnehmer an einer Veranstaltung der Blindenfreizeiten Pater Lutz erteilt seine ausdrückliche Zustimmung dazu, dass Bild- und/oder Tonaufnahmen, auf denen er abgebildet und oder zu hören ist, entschädigungslos ohne zeitliche oder räumliche Einschränkung mittels jedes derzeitigen oder künftigen technischen Verfahrens von den Veranstaltern, den einzelnen Teilnehmern oder dritten ausgewertet und verwendet (veröffentlicht, vervielfältigt und verbreitet) werden dürfen, sofern die Nutzung seine persönlichen Interessen nicht ungebührlich verletzt.

Die persönlichen Interessen werden insbesondere dann ungebührlich verletzt, wenn eine Person auf Bild- und oder Tonaufnahmen in einer Weise dargestellt wird und/oder zu hören ist, die einen Nachteil für das wirtschaftliche Fortkommen befürchten lassen oder die Moral ungebührlich verletzen würde.

Die erteilte Zustimmung kann jederzeit ohne Angabe von Gründen widerrufen werden, wobei sich der Widerruf nur auf noch nicht genutzte Bild- und oder Tonaufnahmen bezieht.

*Gut, dass es den Sommer gibt, so spüre ich auch in der Kälte
meiner eigenen Haut seinen warmen Atem.*

*Gut, dass es den Tag gibt, so spüre ich auch in der Nacht
meines einmaligen Lebens seine Morgenröte erstehen.*

*Gut, dass es das Licht gibt, so spüre ich auch im Dunkeln
meiner geschlossenen Augen seinen leuchtenden Glanz.
Gut, dass es die Liebe gibt, so spüre ich auch in der Einsamkeit
meines sehnenenden Herzens ihre endgültige Kraft. C. C. Kokol*

Datenschutzrechtliche Informationen gemäß Art. 13 DSGVO von Frau Christl Raggl, Organisatorin der „Blindenfreizeiten Pater Lutz“

Die von dir bekannt gegebenen Daten werden aufgrund folgender Rechtsgrundlagen für folgende Zwecke verarbeitet:

Zweck:

Information über und Teilnahme an den Veranstaltungen (Freizeitwochen) im Rahmen der „Blindenfreizeiten Pater Lutz“ organisiert von Frau Christl Raggl

Rechtsgrundlage:

Die Personen, deren Daten verarbeitet werden, haben Interesse an den in der einmal jährlich erscheinenden Zeitschrift „Wochen der Begegnung, unsere Blindenfreizeiten“ angekündigten Veranstaltungen und oder nehmen an diesen Veranstaltungen teil.

Es werden keine Registerabfragen durchgeführt.

Zu diesem Zweck können die personenbezogenen Daten, insbesondere wenn eine Anmeldung zu einer Veranstaltung im Rahmen der Blindenfreizeiten erfolgt ist, von Frau Christl Raggl an folgende Kategorien von Empfängerinnen und Empfänger übermittelt werden:

*Leiter der einzelnen Veranstaltungen „Freizeitleiter“

*Teilnehmer an einer Blindenfreizeit, wobei sich die Teilnehmer verpflichten, die personenbezogenen Daten nicht an dritte außerhalb der Veranstaltung weiter zu geben.

*Unterkunftgeber

*Haftpflichtversicherung, die von Frau Christl Raggl für die Veranstaltungen der Blindenfreizeiten abgeschlossen wurde.

Eine Übermittlung an Drittländer (Staaten, die nicht Mitglied in der EU sind) findet nicht statt.

Hinweise:

Deine Daten werden aufbewahrt, solange du Interesse an den Veranstaltungen der „Blindenfreizeiten Pater Lutz“ und an der „Zeitschrift Wochen der Begegnung“ zeigst.

Du hast das Recht auf Auskunft über die dich betreffenden personenbezogenen Daten sowie auf Berichtigung, Löschung oder Einschränkung der Verarbeitung oder auf Widerspruch gegen die Verarbeitung.

Du hast das Recht, deine Einwilligung jederzeit zu widerrufen; ich weise aber darauf hin, dass die Verarbeitung aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf rechtmäßig war.

Wenn du der Auffassung bist, dass deinen Rechten nicht oder nicht ausreichend nachgekommen wird, hast du die Möglichkeit einer Beschwerde bei der Datenschutzbehörde.

Die Bereitstellung deiner personenbezogenen Daten erfolgt auf vertraglicher Basis. Eine Nicht-Bereitstellung hätte für dich folgende Konsequenzen:

Eine Information über die Aktivitäten der „Blindenfreizeiten Pater Lutz“ wäre nur mehr im Wege der Homepage: www.blindenfreizeiten.at möglich. Eine Teilnahme an diversen Veranstaltungen der „Blindenfreizeiten Pater Lutz“ wäre nicht möglich.

Verantwortlich für die Verarbeitungstätigkeit: Christl Raggl, „Blindenfreizeiten Pater Lutz“, Am Gretttert 3c /10, A 6460 Imst, Tel 0664/3715849, E-Mail: raggl@aon.at

*Möge stets jemand an deiner Seite sein, mit dem du lachen kannst
und der deine Lieder kennt.*

*Und am Ende des Tages hülle der warme Mantel der Liebe dich
zärtlich ein. Irischer Segenswunsch*

Haftung bei unseren Freizeiten:

LeiterInnen und sehende BegleiterInnen stellen sich dankenswerterweise freiwillig und unentgeltlich zur Verfügung!

Sehende BegleiterInnen sind haftpflichtversichert.

Wir führen unsere Unternehmungen in gegenseitiger Freundschaft durch. Die LeiterInnen organisieren diese Wochen ehrenamtlich und freiwillig, auch das Begleiten ist freiwillig.

Die Leitung sorgt für die notwendige Umsicht, Aufklärung und Information, kann aber keine Haftung übernehmen.

Niemand wird zu etwas überredet, jede/r entscheidet selbst, ob er/sie bei einer Tour mitmachen möchte.

*Deinen Rücken mögen Engel stärken und dich leiten, wo du auch gehst.
In deinem Herzen möge sich verwandeln, was immer auch dir im Wege steht.
Mögest du deinen Weg finden und ihn gehen voller Vertrau'n.
Mögest du dich nur daran erinnern an deiner Seele Lebenstraum. Iria Schärer*

Neu seit 2017

- Bei Abmeldung nach Anmeldeschluss fällt immer ein Stornobetrag von EUR 100.- an. Dieser entfällt bei Nennung einer geeigneten Ersatzperson. Dazu könnten weitere allfällige Forderungen des Quartiergebers kommen.
Eine Storno-/Reiserücktrittsversicherung ist empfehlenswert und kann bei jeder Versicherung abgeschlossen werden.
- **Bitte abklären, ob Eure Versicherung auch eine evtl. notwendige Hubschrauberbergung beinhaltet.**
- **Durch das Entgegenkommen unserer GastgeberInnen haben die meisten Wochen einen Pauschalpreis** – wer später kommt oder früher fährt, bezahlt entweder diesen Preis oder den normalen Tagessatz.

*Es gibt Momente, in denen man sich fühlt wie ein Vogel,
dem man die Freiheit geschenkt hat – man kann wieder fliegen. Montgomery*

Unsere Freizeiten 2019

Schiwoche – Langlauf im Böhmerwald

Termin: 02. – 09. Feber 2019
Kosten: voraussichtl. EUR 290.- bei Vollpension, keine Sonderwünsche beim Essen (Ermäßigung für Jugendliche bis 17 Jahre)
Leitung: Wolfsegger August und Team, Tel. 0680/2023961, a.wolfsegger@aon.at
Unterbringung: Landesjugendherberge Aigen in Mehrbettzimmern, großteils mit Du/WC
Zielsetzung: Langlaufen in einem Dorado von herrlichen Loipen, 90% auf breiten Waldwegen mit Doppelspur, bestens präpariert. Langlaufgenuss in Böhmerwaldatmosphäre auf 1000 – 1200 m Höhe; fast schneesicher
Anmeldeschluss: 05. Jänner 2019, Anmeldung evtl. mit Begleitung.

Langlaufausrüstung erforderlich! Nur Blindenführhunde erlaubt!

Zur Sicherheit auf den Loipen ist ein „Käfer“ für **alle** Blinden und Sehbehinderten nötig!

*Wähle den Weg über die Bäche und stürze dich nicht gleich ins Meer!
Man muss durch das Leichtere zum Schwierigen gelangen. Thomas von Aquin*

Schiwoche – Langlauf in St. Martin am Tennengebirge / Salzburg

Termin: 09. – 16. März 2019
Kosten: EUR 480.- bei Halbpension, Wellnessbereich mit Sauna
Leitung: Adi Hinterhölzl, Tel. 0676/4888783
Unterbringung: Das Waldheim, Tel. 06463/7366, in DZ und Familienzimmer mit Du/WC
Allgemeines: Anreise mit der Bahn bis Bischofshofen oder privat
Anmeldeschluss: 02. Feber 2019
Zur Sicherheit auf den Loipen ist ein „Käfer“ für **alle** Blinden und Sehbehinderten nötig!
Autos sind wegen der besseren Mobilität sehr erwünscht! **Die Langlaufwoche findet bei jedem Wetter statt! Bei Schneemangel Alternativprogramm!**

In die kleinen Dinge hat der liebe Gott die großen Freuden hineingelegt. Honoré de Balzac

Kanutour Mecklenburger Seenplatte im Frühsommer 2019

Termin: Zeitraum 06. bis 19. Mai 2019, ca. 10 - 12 Tage
Kosten: Ca. EUR 300.- zzgl. Gastronomie bzw. Kosten für Selbstverpflegung
Leitung: Peter Schmid, Tel. 06245/84044; flupp-adnet@inode.at
Unterbringung: Überwiegend auf Campingplätzen, bzw. offiziellen Zeltplatzwiesen
Allgemeines: An- und Abreise mit Privat-PKW,
bzw. in Eigenregie und vereinbarter Treffpunkt vor Ort
Hinweis: Die Anzahl der TeilnehmerInnen wird auf die zur Verfügung stehenden Privat-PKWs abgestimmt.
Je Sehbehinderten / Blinden ist die Teilnahme eines Sehenden Voraussetzung.
Genauere Infos: Anzufordern bei Peter Schmid, siehe oben
Anmeldeschluss: 31. Jänner 2019
Beachte: Die mitunter beschwerlichste Art sich vorwärts zu bewegen, dürfte wohl mit Kanu sein.

*Welche Schwelle du auch immer betrittst, es möge jemand da sein, der dich willkommen heißt.
Irischer Segenswunsch*

Wandern im Fichtelgebirge zwischen Ochsenkopf und Schneeberg – Die Steinerne Ecke Nordbayerns

Termin: Freitag 08. – Freitag 15. Juni 2019
Kosten: ca. EUR 350.- bei Halbpension, EZ-Zuschlag EUR 6.- pro Tag, Führhunde frei.
Leitung: Waltraud und Horst Zinnert mit Unterstützung eines sehenden Freundes, Tel. 0049-9276-9268045 oder 0049-15143121308
Unterbringung: Gasthof-Hotel Siebenstern, Fam. Zinnert, Tel. 0049-9276307, in EZ und DZ mit Du/WC. Info: www.hotel-siebenstern.de
Zielsetzung: Anspruchsvollere Wanderungen auf Hintereinanderwegen. Das Rucksacklaufen sollte einem nichts ausmachen. Bei genügend sehender Begleitung können die Gruppen auch aufgeteilt werden. Es sind Tagestouren mit Einkehr in einer Mittelgebirgslandschaft. Streckenlänge **ca. 15 Kilometer, bis zu 450 Höhenmetern.**
Teilnehmerzahl: 8 Personen
Anmeldeschluss: 31. März 2019

*Der Humor nimmt die Welt hin wie sie ist,
sucht sie nicht zu verbessern und zu belehren,
sondern sie mit Weisheit zu ertragen. Charles Dickens*

Almrauschblüte im Tal der Almen in Hüttschlag im Nationalpark Hohe Tauern

- Termin: 15. – 22. Juni 2019
Kosten: voraussichtlich EUR 454.- bei Halbpension (Frühstücksbuffet und 4-Gang-Wahlmenüs) mit Lunchpaket, freie Benutzung der Wellnessanlage
EZ-Zuschlag EUR 17.- pro Nacht
Leitung: Anni und Werner Toferer, Hüttschlag, Tel. 06417/606
Unterbringung: Hotel – Landgasthof Hüttenwirt in Hüttschlag, Fam. Toferer, in Zwei- und Mehrbettzimmern mit Du/Bad und WC, neuer großer Wellnessbereich mit Sauna
Zielsetzung: Viele schöne Gebiete und Almen im Nationalpark werden auf Forstwegen und Hintereinanderwegen erwandert
Anmeldeschluss: 31. März 2019
Autos sind wegen der besseren Mobilität sehr erwünscht!

Wer durch des Argwohns Brille schaut, sieht Raupen selbst im Sauerkraut. W. Busch

Wandern, schwimmen, miteinander singen und musizieren am Weißensee / Kärnten

- Termin: So 23. – So 30. Juni 2019
Kosten: ca. EUR 470.- (inkl. Frühstücksbuffet und viergängigem Abendmenü)
EZ-Zuschlag EUR 70.-
Leitung: Eva Huemerlehner, Tel. 07582/64939, mit Team
Unterbringung: „Hotel Nagglertal“ in Zweibett- und Einzelzimmern (begrenzt) mit Du/WC
Zielsetzung: Wandern bis ca. 5 – 6 Stunden täglich, dazu schwimmen, singen und musizieren!

Eine gute Grundkondition ist Voraussetzung für eine Teilnahme!

Zeckenimpfung sehr angeraten! Nur Blindenführhunde erlaubt!

Maximale Teilnehmerzahl: 30 Personen

Anmeldeschluss: 31. März 2019

*In der Musik hat Gott den Menschen die Erinnerung an das verlorene Paradies hinterlassen.
Hildegard von Bingen*

Tandem-Radwoche rund um Wels und Alpenvorland

- Termin: 28. Juli – 3. August 2019 (So bis Sa)
Kosten: ca EUR 390,-- im EZ inkl. Frühstück (Vergabe nach Verfügbarkeit)
ca. EUR 300,-- im DZ inkl. Frühstück
Diverse Eintritte, Essen und Verwaltung sind zusätzlich.
Leitung: Elisabeth Bierma, Mail: elisabeth.bierma@gmail.com
Tourenplanung: Hannes Grim und Erna Berger
Unterbringung: Hotel Bayrischer Hof, Dr. Schauer-Straße 21-23, 4600 Wels
www.bayrischerhof.at/
Ausrüstung: Eigenes, gut gewartetes Tandem mit mindestens 21 Gängen – wir fahren auch gute Sandstraßen.
Zielsetzung: Entlang von Flüssen erkunden wir das Traun- und Hausruckviertel sowie das Voralpenland. Touren von ca. 60 bis 100 km, bei langen Touren wird Rückfahrt mit dem Zug möglich sein. Im eigenen Interesse für gute Grundkondition sorgen. Das Welser Stadtzentrum bietet allerlei, wie Flanieren in der Fußgängerzone. Die Nähe zum Hbf Wels erleichtert die An- und Abreise mit dem Zug. Radgarage. Bademöglichkeit entlang der Touren.

Um Anmeldung mit Begleitung wird ersucht. Freie Piloten, auch für tageweise, mögen sich bitte ebenso bei uns melden. Wir freuen uns auf eine sportliche gesellige Woche.

Maximale Anzahl der Tandems: 10

Anmeldeschluss: 28. Februar 2019

Carpe diem – nutze den Tag, pflücke den Tag, ernte den Tag, genieße den Augenblick. Chr. Morgenstern

Kultur- und Wanderwoche in St. Pölten - zwischen Donau,

Traisen und dem Dirndl-Land

Termin: 17. – 24. August 2019
Kosten: EUR 530.- im DZ, EUR 590.- im EZ bei Vollpension, inkl. aller Eintritte und Führungen, usw.
Leitung: Heinz Kellner, 3051 St. Christophen, Dambacherstr. 23, Tel. 0676/9301541
Unterbringung: Bildungshaus St. Hippolyt
3100 St.Pölten, Eybnerstraße 5
Tel. 02742/352104 H: www.hiphaus@kirche.at

St.Pölten liegt zwar nach wie vor an der Traisen, das Umland hat sich aber in den letzten Jahren als „Dirndlland“ gemausert – wobei unter „Dirndl“ nicht nur hübsche Mädchen oder bunte Trachtenkleider zu verstehen sind, sondern hier vor allem Früchte mit einem ganz eigenen Geschmack. Ein interessantes Ziel dieser Kultur- und Wanderwoche.

Anmeldeschluss: 31. März 2019

Hoffnung ist wie Zucker im Tee. Auch wenn sie klein ist, versüßt sie alles. Aus China

Bergsteigen in Toblach / Südtirol

Termin: 14. – 21. September 2019
Kosten: EUR 485.- inkl. Halbpension und Lunchpaket
Leitung: Franz Hackl, Tel. 0664/6007275518, urs.raggl@gmx.at
Unterbringung: Hotel Stauder in Toblach, DZ und Apartment mit Du/WC
Zielsetzung: Geplant sind anspruchsvolle Bergtouren bis in Höhen von ca. 2800m (falls es das Wetter erlaubt), vorwiegend auf schmalen, z. T. schwierigen Hintereinanderwegen; Höhenunterschied bis zu 1300 Metern (bis zu 8 Stunden Gehzeit). **Sehr gute Kondition und Trittsicherheit** sind unbedingt erforderlich!

Maximale Teilnehmerzahl: 26

Anmeldeschluss: 31. März 2019

Das Leben ist bezaubernd, man muss es nur durch die richtige Brille sehen. A. Dumas

Wandern und Kultur in Südengland 2020

Termin: 11. – 18. Juli 2020
Kosten: ca. EUR 950.- (je tatsächliche Flugkosten und Währungskurse) -
Inklusiv: Flug, Zug-/Busfahrten; Halbpension (ausgedehntes Frühstücksbuffet – mehrgängiges Abendmenü; Eintritte und Führungen
Exklusiv: Verwaltungsgebühr (siehe Heft S. 2), Nächtigung bei Anreise bzw. vor Heimreise (wird bei Bedarf organisiert)
Leitung: Petra Teißl; +43 650 590 4550; petra.teissl@cnh.at
Unterbringung: Hydro Hotel/Eastbourne (elegantes, gemütliches 4 Stern Hotel an der kilometerlangen wunderschönen Strandpromenade; Freischwimmbad; Garten und Terrasse; komfortable Zweibettzimmer mit Dusche-Badewanne/WC)
Zielsetzung: ausgedehnte Wanderungen im South Downs National Park (Naturschutzgebiet; beeindruckende Kreidefelsen, romantische Hügellandschaften) mit Besuch örtlicher Sehenswürdigkeiten (normannische Kirchen, Visitor Centres, etc.), Halbtags- und

Ganztagesexkursionen zu kulturellen Highlights (Eastbourne/„sunshine coast“; London; Winchester Cathedral; Brighton, etc.)

Anmeldeschluss: 30. September 2019!

Maximale Teilnehmerzahl: 15

*Ich wünsche dir, dass das Glück in dir Wurzeln schlägt
und die Freude dich zu gespannter Erwartung auf die Überraschungen des Lebens hinbewegt.
Ich wünsche dir, dass fröhliche Lieder in dir deine Lebendigkeit zum Klingen bringen
und tanzend neue Kreise ziehen.*

*Ich wünsche dir, dass sich die Zuversicht hell wie das Morgenlicht auf deinen Wegen ausbreitet
und dich beschwingt der Zukunft entgegengehen lässt. Christa Spilling-Nöker*

Auf folgende Veranstaltungen möchten wir aufmerksam machen

Wir weisen darauf hin, dass bei diesen Veranstaltungen die „Blindenfreizeiten Pater Lutz“ für die sehenden Begleitpersonen keine Haftung übernehmen und kein Versicherungsschutz besteht.

Bergwanderwoche in St. Martin von So. 18. August bis Sa. 24. August 2019

Franz und Martin würden sich freuen, Dich in ihrer Runde von wanderbegeisterten Menschen begrüßen zu dürfen.

Die Wanderungen führen auf durchwegs leichten Wegen zu wunderschönen Plätzen und Gipfeln rund um St. Martin am Tennengebirge, wo wir bei Fam. Gappmaier in deren Hotel „Waldheim“ bestens untergebracht sind. Deine Kondition sollte für 5- bis 6-stündige Wanderungen (bei einem Höhenunterschied von max. 1000 Höhenmetern) reichen.

Anmeldung bitte bei:

Franz Länglacher unter **0650/3008886** oder Martin Länglacher unter **0664/406 3625**

Natürlich kannst Du Dich auch per email anmelden: m.laenglacher@edumail.at

Anmeldeschluss ist der 1. Mai 2019!

Für etwaige Fragen stehen Franz und Martin natürlich jederzeit gerne zur Verfügung und freuen sich jetzt schon auf eine gemeinsame Woche im Waldheim in St. Martin.

Wanderung des Lions Clubs Reutte vom 30. Mai – 2. Juni 2019

Almen-, Berg- und Seenwanderungen im Raum Reutte

maximale Teilnehmerzahl: 50

Unterbringung: Hotel „Maximilian“ in Ehenbichl

Anmeldung bei Birgit Seitz, Tel. 676/7210319, info@juwelier-seitz.at

Anmeldeschluss: 15. März 2019

BIBEL-, Sing- und Tanzwoche für blinde, sehbehinderte und sehende Menschen des Blindenapostolates Österreich (BAÖ)

Im Bildungshaus Greisinghof bei Tragwein OÖ

Von Samstag, 20. bis 27. Juli 2019

Thema: „**Unser Leben sei ein Fest**“

Kurztext: „Ein Leben ohne Feste ist wie ein Weg ohne Rast“ – so lautet ein Sprichwort. Und das galt auch schon zu biblischen Zeiten. In dieser Woche wollen wir der biblischen Feierkultur und den Wurzeln unserer christlichen Feste nachspüren, um etwas vom Wohlgeruch und Wohlklang in den Alltag mitzunehmen.

Im Rahmen dieser Woche feiern wir das „**40 Jahr-Jubiläum Bibel-, Sing- und Tanzwoche**“ am Sonntag **21. Juli 2019** im Bildungshaus Greisinghof mit der Gemeinde.

Referentin: Ingrid Penner

Musikalische Begleitung: Alfred Hochedlinger

Meditative Tänze: Gerlinde Eichinger

Organisation: Monika Aufreiter

Veranstalter: Blindenapostolat Österreich (BAÖ)

In Zusammenarbeit mit dem Bibelwerk Linz und dem Bildungshaus Greisinghof.

Um **Anmeldung** wird gebeten bis Freitag, 14. Juni 2019 bei: **Monika Aufreiter**,

Kapuzinerstr. 84, A 4020 Linz, Tel.: +43(0)732/7610-3731, monika.aufreiter@dioezese-linz.at

Mein ganzes Leben sei ein Fahren zu allen Enden dieser Welt.

Es gibt so viel des Wunderbaren, das sich vor uns verborgen hält.

Drum immer höher, immer weiter, wir sind schon viel zu lange hier. Es bleibt die Sehnsucht uns Begleiter und alle Welt ist uns Quartier.

Mein ganzes Leben sei ein Finden von Mensch zu Mensch, von Ort zu Ort.

Es sei ein Geben und ein Künden, es sei die Tat voran dem Wort. Drum....

Mein ganzes Leben sei ein Loben für alles, was uns hier geschenkt.

Es sei ein Dank dem Höchsten droben, der alles gibt und alles lenkt. Drum...

Auf mehrfachen Wunsch wieder hier im Heft, Lieblingslied von Pater Wilfried

Freizeitberichte unserer Freizeiten 2018

Alle Berichte sind persönliche Eindrücke von TeilnehmerInnen. Die ungekürzten Berichte findet Ihr auf unserer Homepage unter www.blindenfreizeiten.at.

Lasst uns dankbar sein gegenüber Menschen, die uns glücklich machen.

Sie sind liebenswerte Gärtner, die unsere Seele zum Blühen bringen. Marcel Proust

Langlaufen im Böhmerwald

Der böhmische Winter hat mich, im wörtlichen Sinne, kalt erwischt. Seit 2012 gehe ich regelmäßig zum Langlaufen, bislang aber immer im März. Doch mit vielen „Zwiebelschalen“ übereinander konnte ich die zauberhafte Winterlandschaft auch bei knackigen Minustemperaturen genießen. Die BegleitläuferInnen haben sie mir beschrieben: Raureif an den Bäumen und winzige kleine Fichten auf dem Boden. Fichte sticht – ich hab’s ausprobiert – Tanne nicht. Mir hat es gutgetan, dass ich meine Loipe und damit den Schwierigkeitsgrad selber wählen konnte. Am Ende der Woche war ich dann so richtig in Schwung.

Welche Klänge den Böhmerwald im Frühling erfüllen werden, davon bekamen wir am Mittwochnachmittag einen Eindruck. Reinhold Petz führte uns durch die Ausstellung „Die Vogelwelt des Böhmerwaldes“. 600 Exponate können dort betrachtet werden. Es waren spannende Geschichten, die wir da zu hören bekamen, über Turmfalken und Graureiher und viele andere mehr. Einige Vogelstimmen wurden eingespielt.

Um das Gleichgewicht im Wald zu regulieren, müssen einzelne Tiere abgeschossen werden. Darüber erfuhren wir einiges am Montagabend, als die Jäger aus Rohrbach da waren. Sie bliesen uns die einzelnen Jagdsignale vor „Hase tot/Hirsch tot“, „Jäger zum Sammelpunkt zurück“. Diese Signale sind international, damit der Fürst von Soundso, wenn er seinen Vetter weit weg in Europa besuchte, dort auch auf die Jagd gehen konnte. Es ist doch schön, dass es auch im Handyzeitalter diese Signale noch gibt.

Am Dienstagabend war Hans Veit da, der fröhlich für uns und mit uns gesungen hat. Am Mittwochabend ging es dann gleich musikalisch weiter: Professor Wlasati erzählte kabarettistische Mundartgeschichten und die beiden Brüder Peter und Wolfgang spielten zwischendurch so gekonnt auf der Gitarre, dass ich die Musik zuerst von einer CD wähnte. Am Freitagabend schließlich feierten wir einen kleinen Gottesdienst mit unserem Blindenseelsorger Franz Lindorfer, der sich auch danach noch Zeit für uns nahm. Ein herzliches Dankeschön möchte ich allen sagen, die zum Gelingen dieser wunderschönen Freizeitwoche beigetragen haben: den BegleitläuferInnen, allen, die zur Abendgestaltung

beigetragen haben, allen, die ihre gute Laune eingebracht haben und vor allem Hermi, der Gruppenmutter für die Brotzeiteller und ihre Fürsorge, dem August Wolfsegger für die Leitung der Gruppe, die Morgengymnastik und die geistlichen Beiträge und last not least unserem Herbergsvater Franz für die wirklich hervorragende Bewirtung!

Francis C., blind

*Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern und die anderen Windmühlen.
Aus China*

Skilanglaufwoche in St. Martin am Tennengebirge in Salzburg

Wenn Engel reisen, lacht der Himmel, der uns in den Alpen mit sechs wunderbar sonnigen Tagen beschenkte und uns einen märchenhaft schneereichen Tag bescherte.

Im Anschluss an einen herzlichen Willkommensempfang trauten sich schon einige von uns in den Schnee. Nach dem darauffolgenden köstlichen Abendessen und einer interessanten Vorstellungsrunde wurde, wie jeden Abend, festlich bis in die frühen Morgenstunden herzlich gelacht, getanzt, gesungen und gefeiert.

Die Tage begannen mit sportlicher Morgengymnastik. Danach wurden vielsagende Morgengedanken vorgelesen, bevor wir das reichhaltige Frühstück genossen.

Anschließend teilten Adi und Franz alle blinden und sehenden TeilnehmerInnen in die jeweiligen Skilaut- und Schneeschuhwandergruppen ein.

So begannen die sportlichen, anstrengenden und spaßigen Tage in der wunderschönen Natur.

Zu Mittag stärkten wir uns herzlich auf einer der Almen.

Die Schneeschuhwanderer hatten die Ehre, mit dem Pferdeschlitten von den Almen zurückzukehren.

Auf den schweißtreibenden Teil des Tagesprogramms folgten immer wunderbar entspannende Nachmittage mit Massagen und Saunagängen.

Die Abende nutzten wir, um nach dem schmackhaften Essen die Ereignisse des Tages mit sehr viel Humor Revue passieren zu lassen.

In freudiger Erinnerung wird auch der schneereiche Dienstag bleiben. Diesen Tag nutzten wir, um im Gänsemarsch zur Sittleralm zu gehen und dabei kameradschaftlich zu singen und zu jodeln. Einige nutzten die Gelegenheit und rodelten zurück.

Am Donnerstag feierten wir einen besinnlichen Dankgottesdienst. Bei der Abschiedsfeier am Freitag amüsierten wir uns wunderbar.

Am letzten Tag verabschiedeten wir uns nach dem Frühstück wehmütig und hofften auf ein baldiges Wiedersehen.

Ganz herzlich möchte ich mich bei den sehenden BegleiterInnen für die tolle Unterstützung und bei Familie Gappmaier für die wunderbare Bewirtung bedanken.

Dusan K., blind

Freude am Schauen und Begreifen ist die schönste Gabe der Natur. Albert Einstein

Wanderwoche im Fichtelgebirge

Schon am ersten Abend kamen wir in den Genuss eines wunderbaren Konzerts in der Kirche gegenüber unserer Unterkunft.

Petrus war uns diesmal sehr hold gesonnen, er muss wohl auch ein Wanderfreund gewesen sein. Bei herrlichem Sonnenschein und voller Energie und Tatendrang machten wir uns (sieben Blinde und Sehbehinderte und zwei Sehende) mit unseren BegleiterInnen vom Ort und „Cowboy“, dem vierbeinigen Freund von Horst, auf den Weg. Auf weichem Waldboden und manchmal steinigen Wegen erreichten wir jeden Tag ein neues interessantes Ziel, wie zum Beispiel den Fichtelsee, die Egerquelle, den Wetzstein, das Waldgasthaus Schweinsbach, den Ochsenkopf und die Weißmainquelle. Ein Begleiter überraschte uns hier mit einer „Weißweinquelle“. Wir staunten nicht schlecht! Herzlichen Dank nochmal an dieser Stelle.

Genießen konnten wir auch das muntere Vogelgezwitscher, die bunten Wiesen und die gute Luft des Fichtelgebirges. Gut gelaunt und zufrieden kehrten wir jeden Tag nach ca. 15 km ins Gasthaus zurück. Dort wurden wir stets mit hausgemachtem Kuchen und vielen fränkischen Spezialitäten von den guten Seelen des Hauses verwöhnt. Ihnen allen ein ganz herzliches Dankeschön und auch euch, liebe Waldi und lieber Horst, für die tolle Organisation. Wie jedes Jahr haben Waldi und ihr Team zur Andacht am Mittwochabend in der Gaststube geladen. Auch viele Einheimische nahmen daran teil. Es war sicher einer der Höhepunkte dieser Wanderwoche.

Ganz herzlichen Dank auch dafür, sowie allen fleißigen Helfern und Helferinnen, die in irgendeiner Form zum guten Gelingen dieser fröhlichen Wanderwoche beigetragen haben. Unsere Lachmuskeln wurden jedenfalls ganz schön strapaziert. Gestärkt mit Sonne im Herzen und vielen positiven Eindrücken kehren wir in unseren Alltag zurück und freuen uns auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

Elvira K., sehend

Das Leben ist wie eine Zugfahrt

... mit all den Haltestellen, Umwegen und Zufällen.

Wir steigen ein, treffen unsere Eltern und denken, dass sie immer mit uns reisen, aber an irgendeiner Haltestelle werden sie aussteigen, und wir müssen unsere Reise ohne sie fortsetzen. Doch es werden viele Passagiere in den Zug des Lebens steigen, unsere Geschwister, Cousins, Freunde, sogar die Liebe unseres Lebens. Viele werden aussteigen und eine große Leere hinterlassen. Bei anderen werden wir gar nicht merken, dass sie ausgestiegen sind. Es ist eine Reise voller Freuden, Leid, Begrüßungen und Abschied.

Der Erfolg besteht darin: Zu jedem eine gute Beziehung zu haben.

Das große Rätsel ist: Wir wissen nie, an welcher Haltestelle wir aussteigen müssen.

Deshalb **leben** wir, lieben, verzeihen und geben wir immer das Beste!

Denn wenn der Moment gekommen ist, wo wir aussteigen müssen und unser Platz leer ist, sollen nur schöne Gedanken an uns bleiben und für immer im Zug des Lebens weiterreisen!

So wünsche ich uns, dass unsere Reise jeden Tag schöner wird, wir immer Liebe, Freude, Gesundheit, Arbeit und etwas Geld im Gepäck haben, und wir mit einem Lächeln sagen können: **Ich bin ok.**

von einer Teilnehmerin

*Wir reisen nicht nur an andere Orte, sondern vor allem reisen wir
in andere Verfassungen der eigenen Seele. Werner Bergengruen*

Almrauschblüte in Hüttschlag

Für mich war dies die dritte Blindenwanderwoche als Begleiterin und ich blicke mit Freude zurück. Das Hotel "Hüttenwirt", welches von Werner und Anni geführt wird, ist ein liebevoll eingerichtetes Haus mit schönen Zimmern und ganz hervorragender Küche. Hier gibt es auch eine Hauskapelle, wo wir morgens immer Andacht hielten. Bei der herzlichen Begrüßung merkte ich, dass sich viele der TeilnehmerInnen schon kannten. Die Gruppe war mit 21 Personen gut überschaubar.

Der Sonntag war der erste Wandertag. Nach dem Kirchenbesuch wanderten wir mit Werner im Tal den Kapellenweg entlang.

Am Montag begleite uns Pfarrer Rupert, der Bruder des Hüttenwirts, auf die Reitalm. Diese umfasst ein riesiges Almgebiet. Wir bestaunten die Almblumen, die Kühe und das Jungvieh. Das Wetter war anfangs nicht so gut, aber nach dem Einkehren klarte es auf. Auf dieser Alm hat auch der Priesterkollege Bernhard eine Hütte, wo wir noch vorbeischaute und in seiner kleinen Kapelle Andacht hielten.

Am Dienstag wanderten wir vom Hotel zur Hirschgrubenalm, wo es wieder eine gute Jause gab.

Am Mittwoch fuhren wir mit dem Bus nach Holzlehen. Von dort gingen wir zur Niggeltalalm und weiter zur Viehhausalm. Hier hatten wir einen wunderbaren Blick über das ganze Tal.

Am Donnerstag machte sich unsere Wirtin Anni frei und begleitete uns. Wir fuhren ins Elmautal

und marschierten bei Sonnenschein auf die Filzmoosalm. Die Gruppe der geübteren Wanderer nahm den Steig, die anderen gingen gemütlich den Güterweg. Oben auf der Almhütte gab es wieder eine gute Jause mit Almbutter und selbsterzeugtem Käse. Nach der Stärkung ging es wieder zurück zum Ausgangspunkt.

Der Freitag war dann unser letzter Wandertag, die Wetterprognose war schlecht, deshalb blieben wir wieder im Tal und fuhren mit dem Bus zum Talschluss. Von hier aus marschierten wir zum Wasserfall und zum Ötztalsee. Einige wollten den Weg bis zum Hotel zurückgehen, die restlichen fuhren wieder mit den Autos zurück. Im Hotel durften wir dann mit der Wirtin Bauernkrapfen backen. Sie zeigte uns, wie man die Krapfen richtig auszieht, danach wurden sie mit Kaffee verzehrt. Mmmhh!

Werner nahm immer auf alle Rücksicht. Eine Teilnehmerin war diesmal nicht so gut beisammen, aber er fand immer einen Weg, um auch sie mitzunehmen. Die stärkeren Wanderer stiegen manchmal noch von der Almhütte weiter hinauf, um den Tag ganz auszukosten.

Nach dem Nachtmahl saßen wir oft noch mit Werner und Anni zusammen, Christian spielte auf der Gitarre, und wir sangen dazu. Alfons konnte viele Witze erzählen, und Wolfgang und unsere Wirtin Anni gaben ein lustiges Duo ab. Anni aus Neumarkt hat ein wirklich gutes Gedächtnis, sie konnte immer sagen, welche Wanderung in welchem Jahr gemacht wurde.

Ursula trug zum Abschluss die Vorkommnisse der Wanderwoche in Reimform vor, das war voll treffend!

Sehr genossen habe ich wieder, wie viel Humor unsere blinden Wanderfreunde haben und dass sie so gut mit ihrer Lebenssituation zurechtkommen. Ich hatte wieder viele nette Begegnungen und werde gerne wieder mitwandern.

Elfi M., sehend

Jede eigene Erfahrung, die wir sammeln, ist ein kleines Unikat in der Schatzkiste unseres Lebens.

Wandern, schwimmen, miteinander singen und musizieren am Weißensee

Am Samstag trudelten die meisten TeilnehmerInnen am Weißensee im schönen Nagglhof ein. Margret, Rudolfine und Evi kamen am Sonntag dazu. Die Freude des Wiedersehens war groß, und gemeinsam genossen wir das Zusammensein auf der sonnigen Terrasse.

Sonntagvormittag ging's bergab zur Schiffsanlegestelle Naggl, von dort per Schiff zum Dolomitenblick am Ostufer. Zu Fuß wanderten wir den gemütlichen Seeweg entlang bis zur Gosariawiese, wo eine Andacht von einem Boot aus gefeiert wurde. Per Schiff und zu Fuß erreichten wir danach das Gasthaus Ronacherfels. Auf der schönen Seeterrasse stärkten wir uns, um anschließend wieder auf unterschiedlichen Wegen "nach Hause" zurück zu kehren. Leckeres Essen und ein gemütliches Beisammensein rundeten diesen schönen Tag ab.

Montag ging's für alle gemeinsam zur Alm Hinterm Brunn. Eine nette Wanderung auf Forststraßen mit immer wiederkehrendem Blick auf den wunderschönen See. Entweder schon unterwegs oder spätestens auf der Alm wurde musiziert und gesungen. Am Rückweg teilten wir uns auf. Ja, und ein paar Mutige gingen anschließend auch noch baden. Unser super Gitarrist Christian und die flotte Monika mit der Steirischen, sowie Magret mit ihrem beeindruckenden Gitarrenspiel und ihrer Okarina bereicherten diesen Abend.

Dienstagmorgens war Gruppenfoto angesagt. Wir verabschiedeten Christl, die uns von Sonntag an begleitete. Wir wanderten direkt von unserm Quartier über die Nagglalm zur Kohlröserlhütte. Gertraud genoss den Sessellift. Am Abend spielten Lore und Herbert bewegte Flötenmusik, und natürlich wurde auch wieder fröhlich gesungen.

Mittwoch ging es für die Almwanderer rauf auf die Waisacher Alm und für die Seewanderer runter zur Oberseerunde. Wie die Jahre zuvor lud unser gastfreundlicher Hotelier Christian einen Kärntner Männerchor für uns ein. Christian gab dazwischen lustige und heitere Anekdoten zum Besten. Es war ein schöner unterhaltsamer Abend - danke.

Donnerstags ist in Techendorf Markttag, und der ist einen Besuch wert. Nach dem Schauen, Staunen und Kaufen, wanderte eine Teilgruppe über den Bienenweg zum Gasthaus Tschabitscher. Ein paar genossen die Saunawelt im Nagglhof. Einige spielten Karten, und

eine kleine Gruppe nahm an der von mir geleiteten Yogastunde teil. Das Wetter war durchwachsen, es gab immer wieder mal einen kleinen Regenguß. Rudi und Getraud leiteten diesen musikalischen Abend ein, mit schönen Liedern und Mundharmonikabegleitung. Freitags waren wir auf der Bodenalm unterwegs und nachmittags war endlich Badewetter. Gestärkt von dem vorzüglichen Frühstückbuffet, mit Dankbarkeit erfüllt und mit ein bisschen Wehmut, ging's samstags für die meisten von uns wieder nach Hause. Herzlichen Dank an Eva, Reinhard und Christl, für die vielen Arbeiten und Planungen im Vorfeld und für die umsorgende Begleitung in der Woche. Danke der Familie Lilg und ihrem Team für ihre Gastfreundschaft. Danke an unsere vierbeinigen Begleiter und Freunde. Danke an ALLE für das bereichernde und erfüllte Miteinander.

Hermine Sch., sehend

Begegne dem, was auf dich zukommt, nicht mit Angst, sondern mit Hoffnung. Franz von Sales

Wunderschönes Osttirol zwischen Glockner und Dolomiten

Die diesjährige Kultur- und Wanderwoche, organisiert von unserem überaus geschätzten Heinz Kellner, war in vielen Belangen etwas ganz Besonderes. Noch nie waren wir eine so große Gruppe mit 37 TeilnehmerInnen, erfreulicherweise gab es diesmal mehr Begleitpersonen als Sehbehinderte bzw. Blinde, und erstmalig waren sogar zwei Damen aus der Schweiz mit dabei, die unsere Gemeinschaft bereicherten.

In der Landwirtschaftlichen Lehranstalt in Lienz fühlten wir uns alle sehr gut aufgehoben. Wo sich unterm Jahr 260 Schüler aufhalten und verköstigt werden, war unsere im Vergleich dazu kleine Gruppe von Erwachsenen eine gern gesehene und willkommene Abwechslung. Die MitarbeiterInnen waren umsichtig, haben uns alle Herzenswünsche erfüllt und uns kulinarisch mit regionalen Schmankerln verwöhnt.

Diese Urlaubswoche war geprägt von einmaligen Naturerlebnissen in herrlicher Bergwelt. Wobei uns das gewaltige Element Wasser beeindruckte, sowohl bei den Umbalfällen im Virgental als auch in der Galitzenklamm in Leisach. Abwechslungsreiche Wanderungen führten uns zum Tristacher See, auf den Lienzer Hausberg Hochstein und zum Vogel-Erlebnisweg.

Mit fachkundiger Begleitung erkundeten wir die gemütliche Stadt Lienz mit ihren vielen Kunstwerken von lokalen Künstlern und die ausgegrabene Römerstadt Aguntum. Das Leben der Römer wurde uns bestens veranschaulicht, wir durften sogar Kleidung aus früheren Zeiten ausprobieren.

Alte sakrale Bauten, die eine tiefe Gottverbundenheit der Bevölkerung bezeugen, imponierten uns. Wir besuchten die Stadtpfarrkirche St. Andrä, die Wallfahrtskirche Maria Schnee im Virgental und die Sankt Korbinian-Kirche im Pustertal. Wobei wir Menschen begegneten, die ihre Berufung gefunden haben, wie die 88-jährige Frau, die bereits seit 1957 die Kirche St. Korbinian betreut und Interessierten mit Begeisterung erklärt. Erna Pezold hat sich des Kosakenfriedhofs im Lienzer Ortsteil Peggetz angenommen. Auf ihre Initiative wurde vor wenigen Jahren eine orthodoxe Kirche errichtet, die den Nachkommen des Massakers im zweiten Weltkrieg ein wichtiger Ort der Erinnerung ist.

Und unser Heinz ermöglichte, dass wir Andy Holzer, den bekannten blinden Extrem-Bergsteiger, bei einem Gesprächsabend ganz persönlich kennen und schätzen lernen durften. Seine Botschaft ist, dass jeder Verantwortung trägt, seine individuellen Talente auch einzusetzen und zu nutzen. Die Familie Kuenz in Dölsach hat sich ganz dem Obstanbau verschrieben, insbesondere der Herstellung von erstklassigem Edelbrand. Die hervorragende Qualität, u.a. der regionalen Spezialität Pregler, können wir bezeugen! Das Naturprodukt Latschenkieferöl wird seit 1886 vom Pustertaler Familienbetrieb Unterweger weltweit vermarktet, wie uns im informativen Schau- und Lehrpfad Vitalpinarium nähergebracht wurde.

In der Herz-Jesu-Kirche am Schulareal feierten wir die Sonntagsmesse und gestalteten diese aktiv mit. Zum Abschluss unserer gelungenen Urlaubswoche verzauberte uns der Amlacher Frauenchor musikalisch beim Gottesdienst, den unserer geistlicher Begleiter Gottfried Auer zelebrierte. Im Anschluss wurden wir auch noch kulinarisch mit köstlichen Otilien-Schnitten verwöhnt. Diese Pfarrgemeinde macht ihrer Namenspatronin, der Heiligen Otilie als

Beschützerin der Blinden, wirklich alle Ehre!

Ein großes Dankeschön gilt unserem Heinz, der bereits seit weit mehr als 20 Jahren mit seinen legendären Kultur- und Wanderwochen einzigartige Urlaubserlebnisse an unterschiedlichsten Orten in Österreich und Südtirol schafft, die uns allen in bester Erinnerung bleiben und unser Leben nachhaltig beglücken.

Dusan K., blind und Ingrid H., sehend

Es war eine ganz tolle Woche. Wir wurden sofort in die Gruppe aufgenommen. Was wir sehr geschätzt haben, dass wir alle wie eine große Familie waren und immer jemand für uns da war. Auch wurde uns in dieser Woche sehr viel geboten. Sei es kulturell, die schönen Wanderungen, die Latschenkieferbrennerei, der Barfußweg und die Kutschenfahrt zu den Umbalfällen. Wir haben so viel Schönes erlebt, dass wir noch lange davon zehren werden. Ein herzliches Danke!

Die zwei Schweizer Mädels Elsbeth und Madlen, die das erste Mal dabei waren

*Was der Sonnenschein für die Blumen ist,
das sind lachende Gesichter für die Menschen. J. Addison*

Auf den Spuren von Franz von Assisi

ASSISI ist eine Reise wert

Am späten Vormittag des 11. August machte ich mich voller Vorfreude mit dem Railjet nach Innsbruck auf den Weg. Dort wurden ich und andere TeilnehmerInnen am Hauptbahnhof schon von unseren ReiseorganisatorInnen Petra, Kurt und Eva erwartet.

Den ersten gemeinsamen Abend verbrachten wir noch in Tirol, wo ich zu meiner großen Freude einige TeilnehmerInnen, die ich schon von anderen Blindenfreizeiten kenne, wiedersah. Zeitig am nächsten Morgen ging es los Richtung ASSISI. Es ist eine beeindruckende, gut erhaltene alte Stadt, in der der Geist vergangener Jahrhunderte noch lebendig ist. Wir besuchten all die Orte, an denen Franz von Assisi lebte und wirkte. Außerdem erfuhren wir viel Wissenswertes über ihn, seine Zeit und die Stadt, sowie über die Heilige Klara. Neben Gemeinschaft und Information gab es viele spirituelle Angebote, wie zum Beispiel ein Morgenlob auf der Rocca, eine Laudes mit den Brüdern in San Damiano, eine Vesper mit den Klarissen und einen sehr persönlich gestalteten Abschlussgottesdienst in der uralten Chiesa S. Giacomo de Muro Rupto, in der wohl bereits Franziskus selbst gebetet hat.

Kurt hatte ein von ihm in zahllosen Stunden liebevoll gebautes Modell von Assisi mitgenommen, bei dem wir an den Abenden unsere Besichtigungstouren nachfühlen konnten. Die Tage, in denen wir zu einer großen Familie zusammenwachsen, vergingen viel zu schnell, und am 17. August traten wir die Heimreise an. Ich bin glücklich und dankbar für die schönen und interessanten Tage, die ich mit lieben und so wie ich sehbehinderten und auch blinden Menschen, von denen ich noch vieles lernen kann, verbringen konnte. Petra kümmerte sich sehr besorgt um alles und sorgte sich sehr, dass sie ihre Schäfchen immer beisammenhatte. Somit möchte ich ihr und ihren Helferlein ein herzliches Danke sagen und hoffe auf noch viele solche Reisen.

Ilse J., sehb.

*Ich nehme mir die Zeit und bin einfach da, genieß die Langsamkeit und ich sage „Ja“.
In diesem Augenblick bin ich eins mit dem Leben,
mit jedem neuen Schritt kommt es mir entgegen. Iria Schärer*

Beeren-Wanderwoche - Bergwandern in St. Martin

Auch heuer fand wieder eine wunderschöne Bergwanderwoche in St. Martin am Tennengebirge statt. Der Samstag diente als Kennenlern- und Anreisetag. Die meisten von unserer Gruppe waren schon mit unseren herzlichen und lustigen Gastgebern Georg und Petra und deren drei fleißigen Töchtern sowie der schönen Gegend vertraut. Doch es gab auch heuer ein paar neue Gesichter unter uns. Den Vorstellungabend und die Eingetour am Sonntag habe meine Familie und ich leider versäumt.

Als Eingeh tour wanderten wir am Sonntag von Lungötz zur Gappenalm und dann weiter talwärts zum Gasthaus Wildau, wo manche von uns den Badeteich mit traumhaftem Panorama genossen. Von dort ging's wieder talauswärts zurück zum Parkplatz.

Am Montag blieb uns das schöne Sommerwetter noch erhalten. Fröhlich morgens fuhren wir mit Privatautos Richtung Obertauern. Unser Ausgangspunkt war die Vögeialm auf einer Höhe von 1383 m. Wir wanderten gemeinsam auf die Seekarscharte auf 2022 m. Die Aussicht war sensationell, einige Gebirgszüge breiteten sich vor uns aus, die Sonne tat ihr Bestes. Auf der anderen Hangseite konnte man Obertauern erkennen mit dem dazugehörigen Schigebiet, welches im Sommer unnatürlich und grotesk anmutete und bis an die Scharte reichte. Heidelbeersträucher direkt am Wegrand dienten manchen als kleine Wegzehrung. Einige von uns gingen noch weiter auf den Hundskogel auf 2239 m. Dort oben schmeckte die mitgebrachte Jause besonders gut. Der kurze steile Abstieg erforderte einiges an Konzentration und gute Trittsicherheit. Einer gemeinsamen Einkehr in der Oberseehütte stand am Nachmittag dann nichts mehr im Wege. Die besonders Harten von uns genossen an diesem Tag noch ein Bad im nicht wirklich warmen Obersee. Hernach wanderten wir zurück zum Ausgangspunkt und kamen mit etwas Verspätung im Waldheim an.

Am Dienstag regnete es, und wir wanderten vom Haus weg über die Karalm bis zur Schöberlalm, wo Fried, der Besitzer, uns in der urigen Stube am Holzofen unser Essen zubereitete. Sein Kaiserschmarren schmeckte hervorragend, und es war eine Freude ihm beim Kochen zuzusehen. Wir genossen diese gemütliche Atmosphäre und die Preiselbeeren in der Buttermilch und hatten trotz Nässe einen gemeinsamen schönen Tag.

Das Wetter am Mittwoch war noch nicht viel besser, und so wanderten wir über den Lämmerhof zur Spießalm. Es wurde von Stunde zu Stunde wieder sommerlicher und der angekündigte Regen blieb aus. Hatte ich doch in der Früh gewettet, dass wir an diesem Tag trocken bleiben werden.

Am Donnerstagmorgen schien von der Früh weg wieder die Sonne, und einer kräftigen Bergwanderung stand nichts im Weg. An diesem Tag entführte uns Petra ins Ennstal. Über die Mautstraße fuhren wir zur Bergstation Reiteralp. Von dort wanderten wir gemeinsam zum Spiegelsee, in dem sich anstatt der umliegenden Berge der heiße Sommer im Wasserstand widerspiegelte. Weiter gings bergauf zum Rippetek auf 2126 m, wo wir am Gipfel unsere Sangeskünste erprobten. Am Rückweg zur Bergstation lag noch die Gasslhöhe, auf welcher auch schon Freunde aus der Tierwelt ihre sichtbaren Spuren hinterlassen haben. Am Rückweg konnten wir Wacholderbeeren verkosten. Am Heimweg zeigte uns Petra dann noch einen Geheimtipp: Eis vom Bauernhof!

Am Freitag ging's dann noch auf die Hofpürglhütte – es war eine wunderschöne Abschlusstour! Diese Woche war wieder besonders wertvoll zum Energieauftanken, mit viel Natur, Beerenvielfalt, Erholung, Spaß, wertvollen Begegnungen und der vertrauten und heimeligen Atmosphäre bei Georg und Petra, wo immer wieder auf unsere Wünsche eingegangen wurde. Ein Dank an alle HelferInnen, BegleiterInnen, an Martin und Franz und nicht zuletzt an Petra und Georg, die uns diese schöne gemeinsame Woche möglich gemacht haben.

Veronika B., blind und Daniel B., sehend

Die **Bergwanderwoche in St. Martin** fand nach 18 Jahren heuer zum letzten Mal unter den „Blindenfreizeiten Pater Lutz“ statt. Wir bedanken uns sehr herzlich bei Franz und Martin für die lange Zeit des Miteinander und wünschen ihnen viel Gutes auf ihrem weiteren Weg!

*Jeder Tag ist aufregend, voller kleiner Überraschungen,
wie winzige, sich langsam öffnende Knospen am Baum des Lebens. Montgomery*

Bergsteigen in Toblach / Südtirol

Nach erfolgter rechtzeitiger Anreise aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten wir die Bergwanderwoche bei durchwegs gutem Wetter genießen. Regen gab es nur an zwei Abenden. Jede Wanderung für sich war ein einzigartiges Erlebnis und dank des guten Wetters gab es keinerlei Abstriche. Acht blinde und fünfzehn sehende Teilnehmerinnen und Teilnehmer verbrachten wunderbare Wandertage in den Südtiroler Dolomiten, sowie lustige, erlebnisreiche, gemeinsame Stunden im Hotel. Franz und Ursula waren in der Vorwoche die Touren

vorbereitend abgegangen, sodass wir keine unliebsamen Überraschungen in Form von Murenabgängen oder gesperrten Wegen zu befürchten hatten. Wanderziele waren – in chronologischer Reihenfolge – der Helm, der Kasamutz, der Monte Piano, die Gailspitze, der Hochalpenkopf und die Gantraste! In sechs Tagen wurden ca. 6.000 Höhenmeter bewältigt, eine wahrhaft bemerkenswerte Leistung. Es gab Gott sei Dank keine nennenswerten Ausfälle. Ernst, Peter, Ulrike und Ursula mussten aufgrund kleinerer körperlicher Gebrechen kurze Auszeiten nehmen. Zu Beginn jeder Bergwanderung und auf den Gipfeln wurde mit Texten und Liedern der Schöpfung gedacht und gedankt. Am Ende der letzten Wanderung feierten wir nahe der Haunoldhütte eine Andacht mit Liedern und Texten. Ebenso ließen wir vor jedem Abendessen den Tag mit einem kurzen Text ausklingen. Es war ein Geist des bedingungslosen Mit- und Füreinanders spürbar, der besonders durch die intensive und sehr persönliche Betreuung des Teams des Hotel Stauder unterstützt wurde. Ein großes Danke an der Stelle den Gastgebern! Tief beeindruckt und mit dem Wunsch einander wieder treffen zu wollen, reisten wir am Samstag von Toblach ab.

Hans M., sehend

Wer Vertrauen hat, erlebt jeden Tag Wunder. Rosegger

*Wenn eine Blume stirbt, wird ein Samen geboren –
wenn ein Samen stirbt, wird eine Pflanze geboren.
Und das Leben geht weiter seinen Weg, stärker als der Tod. R. J. Trossero*

In Dankbarkeit und Liebe denken wir an Christian Knoll, Karl Raggl, Rudi Pessl, Günter Müller, Uli Scharle, Josef Blattner, Lutz Meichsner, Friedrich Fruhwirth, Max Roßbacher und Brigitta Schönmayr, die nun in Gottes Licht, in Seine Freude und in Seinen Frieden heimgegangen sind.

*Der Segen des Heiligen, er möge dich leiten,
wohin du auch gehst, wonach du dich sehnst.
Er möge dich stärken, heilen und wandeln,
fülle die Weite in deinem Herz.
Der Segen des Ewigen, er hülle dich ein.
Der Segen des Ewigen behüte dein Sein. Iria Schärer*

Gerne weisen wir auf das **Buch von Norbert Dornauer „Die Chance aus der Dunkelheit“** hin. Sein Buch kann man nur online bei Amazone bestellen, hier der Link dazu:

https://www.amazon.de/B%C3%BCcher-Norbert-Dornauer/s?ie=UTF8&page=1&rh=n%3A186606%2Cp_27%3ANorbert%20Dornauer

*Ich wünsche dir Glück, nicht das große, das vom Himmel fällt und worauf wir oft vergebens warten, sondern das kleine, irdische, das jetzt eintreten kann, das Glück des Augenblicks.
Das Glück, einen Sonnenaufgang zu genießen und sich auf eine Buttersemmel zu freuen,
das Glück, vom Partner liebevoll geneckt zu werden und Knospen in einem Blumenstock zu erspähen,
das Glück, freundlich in einem Geschäft bedient zu werden und eine hübsche Bluse zu erstehen,
das Glück, einen herzlichen Gruß zu empfangen und mit jemandem über das gleiche lachen zu können,
das Glück, nach getaner Arbeit ein Bad zu nehmen und ins wohlige Bett zu steigen.
Ich wünsche dir dieses Glück, das vielleicht doch jenes Glück ist,
das für dich – gerade für dich – vom Himmel fällt. C. C. Kokol*

Da heuer unser Heft etwas umfangreicher ist, wir dadurch gleich vier Seiten mehr haben, hier noch die heurige Weihnachtsgeschichte:

Herbergsuchen – irgendwo auf dieser Welt

Steinig, staubig und weit war der Weg, irgendwo auf dieser Welt. Aber ihn zu gehen, war die einzige Chance, um – vielleicht – zu überleben. Dabei wäre es ihr persönlich egal gewesen, so sehr war ihre Hoffnung auf eine bessere Zukunft – irgendwo auf dieser Welt – bereits gesunken. Besonders seit ihr Mann verschleppt worden war und sie nicht mehr wusste, ob er überhaupt noch lebte. Da wäre sie auch lieber gestorben, als mehr und mehr Leid zu sehen und erleben zu müssen. Aber da war das Kind in ihr und dieses neue Leben würde bald in die Welt drängen. Deshalb musste sie jede noch so winzige Chance nützen, das war sie ihrem Kind schuldig.

Unzählige Kilometer lagen bereits hinter ihr und von Tag zu Tag wurde ihr Gang langsamer. Freundinnen stützten sie, wenn sie glaubte, gar nicht mehr zu können und richteten sie wieder auf, wenn sie fiel.

Die Grenze ihres Heimatlandes lag schon hinter ihr. Ein Auffanglager in einem fremden Land – irgendwo auf dieser Welt. Hier konnte sie drei Tage und Nächte bleiben. Eine Freundin erkämpfte etwas zu essen und einen Schlafplatz für sie in dem überfüllten Zelt. Dann musste sie weiter. Sie und viele andere wurden auf LKWs verladen und weggefahren. Einen ganzen Tag lang, bis zum späten Abend. Abermals ein Lager mit Zelten – irgendwo auf dieser Welt. Am nächsten Tag sollte es weitergehen, per Flugzeug, wieder in ein anderes Land. Aber es kam niemand, um sie abzuholen. Später erfuhr sie, dass das Land, in das sie gebracht werden sollte, keine weiteren Flüchtlinge mehr aufnehmen wollte. Das Kontingent wäre absolut überfüllt. Kein Platz in einem Land – irgendwo auf dieser Welt – in dem der Überfluss weggeschmissen wurde. Illegale, die aufgegriffen wurden, kamen in Schubhaft oder wurden sofort abgeschoben. Illegale, Menschen mit der vagen Hoffnung auf ein halbwegs menschenwürdiges Leben, da ihnen legal jede Chance genommen wurde.

Am Abend dieses Tages brachte sie ihr Kind zur Welt – irgendwo auf dieser Welt. In einer Ecke im Lager, allein, nur mit einer Freundin, die ihr zu helfen versuchte, so gut sie eben konnte. Einer der Flüchtlinge spendete eine Decke. Mehr konnte nicht entbehrt werden, denn es war kalt im Zelt und das Warten würde noch lange dauern. Dann hörten sie Glocken läuten. Von weiter weg klangen sie – kaum noch hörbar – herüber. Denn es war ja Weihnachten – überall auf dieser Welt ...

Gabriele Maricic-Kaiblinger, 2013

Mit jedem neugeborenen Kind wird für mich die Hoffnung neu geboren.

Mit jedem neugeborenen Kind spüre ich, wie verletzlich und bedroht die Hoffnung ist.

Mit jedem neugeborenen Kind erhält die Hoffnung ein Gesicht, Füße und Hände und ein sensibles Herz.

Mit jedem neugeborenen Kind erneuert sich das kraftvolle Ereignis jener Nacht in Bethlehem,

das Erde und Himmel verbindet. Pierre Stutz, www.pierrestutz.ch

Nicht für alle Texte fanden wir eine Autorenangabe. Wer sich betroffen fühlt, möge sich bitte an untenstehende Adresse wenden.

Unser Postfach ist aufgelassen. Neue Rücksende- und Anmeldeadresse:

**Christl Raggl
Blindenfreizeiten Pater Lutz
Am Gretttert 3c/10
A 6460 Imst**

Wenn du das Heft der „Blindenfreizeiten Pater Lutz“ nicht mehr erhalten möchtest, melde dich bitte schriftlich oder telefonisch ab.

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und für den Inhalt verantwortlich:
Blindenfreizeiten Pater Lutz, Christl Raggl, A 6460 Imst, Am Gretttert 3c/10,
Tel 0043-(0)664-3715849

Mit freundlicher Unterstützung der ÖKO-Druckerei Pircher GmbH, 6430 Ötztal-Bahnhof,
Olympstr. 3, Telefon 05266/8966, www.pircherdruck.at - gedruckt mit Bio-Pflanzenfarben

Es gibt Wichtigeres im Leben, als ständig dessen Geschwindigkeit zu erhöhen.
Mahatma Gandhi